

Gymnasiums über die wunderbaren Schnitzaltäre Tilmann Riemenschneiders zu Münnerstadt, Rothenburg, Treglingen, Dettwangen und Würzburg unter Vorführung von auserlesenen Lichtenbildern. Siebei empfand man so recht, daß Riemenschneider's Figuren deutliches Wesen atmen und Idealgestalten deutscher Menschen sind. Der Lichtenbildvortrag bot höchste seelische Befriedigung. Im Spätherbst wird Dr. Meissner über T. Riemenschneider den Steinbildhauer sprechen.

Beim Sprechabend am 14. Mai wurde des 150. Geburtstages Friedrich Rückerts gedacht. In seinen Jugendjahren durchstreifte er u. a. auch die Täler und Wälder des Eberner und Seßlacher Landes, woebst sein Vater mehrere Jahre Amtmann war, und verherrlichte sie in mancherlei Gedichten, zu denen ihm zum Teil Ortshagen, wie z. B.: "Das Irrgödlein von Seßlach", den Stoff lieferten. Diesem großen Franken haben die Frankenbundgruppen Bamberg und Seßlach den Stein auf dem Hügel a. d. Rodach beim Gutshof Heinersdorf (Heinersdorff) den "Rückertstein" und die Felspartie im Heinersdorfer Wald gegen den Scheeps zu, von wo aus Fr. Rückert öfter den herrlichen Blick auf das alte Grabfeldstädtchen Seßlach genoss, die "Rückertfelsen" genannt.

Am 22. Mai unternahm die Bamberger Gruppe eine Frühlingswanderung nach dem herrlich gelegenen und geschichtlich überaus merkwürdigen Bergdorf Schottenstein, an der trotz ungünstiger Witterung 48 Personen teilnahmen. Nach einer Bahnfahrt bis Kaltensbrunn führte der vom Frankenbund markierte Weg durch das Dorfchen Bodelstadt, woebst die Bischofsburg von Bamberg und Würzburg die Schließung der Burgen Schottenstein und Steglitz für "ewige Zeiten" beschlossen, hinauf nach Schottenstein, nicht Stein an der IJ, sondern Stein der Schotten, die bereits 999 daselbst eine Burg gehabt haben sollen. Der letzte männliche Sprosse dieses einst reichsritterlichen Geschlechts war der ehem. württemberg. Kriegsminister Freiherr Maximilian Schott zu Schottenstein, der 1917 in Schottenstein starb und im Friedhof daselbst seine Begräbnisstätte gefunden hat. Mit den Bürgern von Schottenstein einmal zusammengekommen zu sein, löste höchste Befriedigung aus. Schon die liebenswürdige Art, mit der Bürgermeister Siller mit seinen Gemeinderäten den Frankenbund begrüßt, hatte große Freude erregt. Führer war Pfarrer Wurmhäler in Schottenstein. Nach dem Mittagstisch in den Brauereien Bauer und Tischer gaben sich die Frankenbündler im Saale der Brauerei Schleicher ein Stellbuchein, wo sich unterdessen die Dorfbewohner zahlreich eingefunden hatten. Nach stimmlaufen Volksliedern des gemischten Chores von Schottenstein unter der Leitung von Lehrer Hofmann sprach Pfarrer Wurmhäler über die Geschichte Schottensteins. Redner warf einen Blick auch in die Vorzeit. Es besteht Wahrscheinlichkeit, daß auch in Schottenstein ein Externstein stand, der als altgermanischer, astronomischer Punkt galt und den man später zu einem christl. Gedenkstein machte. In Welsberger Martung stand einst ein Stein, den man den Stein der Spinnerin nannte; in Wirklichkeit war dieser Stein ein Kreuz, das aber kein christliches Zeichen, sondern ein Wegweiser der Nord-Südstadt (Sandelsstraße durch den IJgrund) war. Pfarrer Wurmhäler verbreitete sich dann eingehend über die Gauernenburg Schottenstein (1353 ff.), über die Konflikte der Herren v. Schott mit den Bischöfen von Bamberg und Würzburg, den Bauernaufstand im IJgrund, die Reformation, den 30jähr. Krieg, bei dem 117 Gebäude in Schottenstein, darunter die Gauernenburg in Schutt und Asche fielen, und die Zeitläufte bis heraus zur Gegenwart. Reichster Beifall lohnte seine Ausführungen. Nachdem noch Gen. Domännäär a. D. Raps (Rattelsdorf) ein selbstverfaßtes historisches Zwiegespräch zum Vortrag gebracht und Bundesfreund Fr. Thiem (Bamberg) goldigsten Humor entfesselt

hatte, mahnte leider die vorgerückte Stunde, die noch die Gründung einer Ortsgruppe des Frankenbundes in Schottenstein im Gefolge hatte, zum Aufbruch. Wahrscheinlich am 18. September werden sich die Frankenbündler aus Bamberg wieder in Schottenstein einfinden um die Taufe der neuen Ortsgruppe festlich zu begiehen.

H. R.

## Alois Schenk †

Am 17. Juni mußte der Frankenbund das Sterbliche unseres Bundesfreundes Oberlehrers i. R. Alois Schenk im Friedhof zu Würzburg mit zur letzten Ruhe geleitet. Nach langem Leben war dieser Sohn eines fränkischen Schulhauses im Alter von 75 Jahren am 14. Juni gestorben. Seine Verdienste als Schulmann feierte Br. Oberlehrer i. R. Schliemann am offenen Grab; der Beführer der Heimatfreundes und Heimatschriftstellers, der die Chronik seines Wirkungsortes Baunach schrieb, eine Heimatkunde des Bezirks Ebern verfaßte, zahlreiche Aufsätze heimatüblicher Art in Tageszeitungen veröffentlichte, auch als Dramatiker und Erzähler sich versuchte und unserer Zeitschrift "Der Frankenbund" im Jahre 1932 die Heimatzählung "Unterm bayerischen Löwen und Habsburger Doppeladler" zur Verfügung stellte. Mit dem schönen Ländchen an der Bauern wird der Name Alois Schenk für immer verflucht bleiben.

## Senioren des Frankenbundes

Drei verdiente, hochangesehene Bundesfreunde konnten diesen Sommer bedeutungsvolle Geburtstage begehen: Generaldirektor i. R. Dr. Friedrich Fid in Würzburg feierte am 9. Juli seinen 75., Kommerzienrat Alfred Buchner in Nürnberg, der bekannte fränkische Mundartdichter, am 11. Juli seinen 70. und Regierungsratschulrat i. R. Wilh. Dorsch, Ansbach, am 11. Juni ebenfalls seinen 70. Geburtstag. Den hochberehrten Bundesfreunden hat der Beführer die verdienten Glückwünsche dargebracht.

## Beförderung

Mit Wirkung vom 1. September 1938 wurde Landgerichtsdirektor Martin Hempfing zum Senatspräsidenten am Oberlandesgericht Bamberg ernannt. Senatspräsident Hempfing wurde 3. 8. 1882 in Ettlaßwind bei Forchheim geboren. Er war Mitschüler unseres Beführers am Alten Gymnasium Bamberg und gehört dem Frankenbund seit den ersten Seiten seines Bestehens an.

## Neue Mitglieder

Bamberg: Gries Hans, Vollstreckungsoberschreiber, Kloster-Vanz-Straße;

Wiesbaden-Nambach: Kremmel Dr. Oswald, Treuhänder, Kehrstraße 20;

Schottenstein a. d. IJ: Wurmhäler Georg, Pfarrer;

Würzburg: Vorst Anton, Kaufmann, Schusterstraße; Kistner Paul, Oberlehrer i. R., Eichendorffstraße; Nedermann Josef, Kaufhaus, Schönbornstraße 3 (Mitglied schon seit 13. August 1937; Bekanntgabe durch einen Irrtum übersehen); Reinhardt Else, Südtiroler Straße 29.

Bellingen: Lutz Paula, Haupitlehrerin.

Bundesfreunde! Werbt ununterbrochen für den Eintritt in den Frankenbund! Die Zeit ist durchaus nicht ungünstig dafür!